

**Einfache Anfrage Baer-Oberuzwil:****«Neubau Sprachheilschule St.Gallen – Verzögerung durch das Bildungsdepartement?»**

In der Sprachheilschule St.Gallen soll das in einem desolaten Zustand sich befindende und nicht unter Denkmalschutz stehende Mädchenhaus durch einen Neubau ersetzt werden. Der Kanton hat sich seit Einführung des NFA zu zwei Drittel daran zu beteiligen. Im Januar 2008 genehmigte das Bildungsdepartement – noch unter der Leitung des damaligen Vorstehers – das provisorische Raumprogramm. Mitte 2008 erkor eine Jury, bestehend aus Vertretern der Sprachheilschule, des Kantons und der Stadt, das Siegerprojekt. Dieses wurde umgehend dem Bildungsdepartement eingereicht. Im Dezember 2008, bzw. im April 2009 erfolgte von dieser Seite – jetzt unter der Leitung des neuen Departementsvorstehers – ein erstes und zweites Bremsmanöver. Die Schülerzahlen seien ja allgemein rückläufig und im Besonderen wohl auch bei der Sprachheilschule. Das Raumprogramm müsse angepasst und dementsprechend das Bauvorhaben rückdimensioniert werden. Daraufhin reichten die Verantwortlichen der Sprachheilschule nolens volens ein revidiertes Bauvorhaben in abgespeckter Form ein, obwohl es einer Tatsache entspricht, dass die Schülerzahlen nicht rückläufig sind, sondern seit Jahren eine Warteliste von jeweils 50 bis 70 Schülern besteht. Zudem erfolgt die Zuweisung der Kinder an die Sprachheilschule durch den Schulpsychologischen Dienst des Kantons. Seither wartet die Leitung der Sprachheilschule geduldig auf grünes Licht.

Auf Grund der geschilderten Fakten bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Sind die Schülerzahlen rückläufig, konstant oder zunehmend?
2. Welche Rolle spielt der Schulpsychologische Dienst diesbezüglich?
3. Möchte das Bildungsdepartement das Konzept der integrativen Beschulung auch bei den sprach- und hörgeschädigten Kindern vermehrt umgesetzt wissen?
4. Erklärt sich dadurch die abwartende Haltung, einen definitiven Entscheid zum Bauvorhaben der Sprachheilschule zu fällen?
5. Gibt es andere Gründe?
6. Wann kann mit einem definitiven Entscheid gerechnet werden? »

1. Dezember 2009

Baer-Oberuzwil